

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Intermittisch

herausgegeben von J. Hollaender.

Jahrgang. — № 105. — 4tes Quartal.

Ratibor den 30. December 1840.

## Dringende Bitte.

Bei der anhaltenden und so sehr strengen Kälte, erlauben wir uns die anerkannte Wohlthätigkeits-Liebe hiesiger hochachtbarer Einwohner in Anspruch zu nehmen und ein mildes Schärfelein zum Ankauf von Brenn-Material für die hiesigen Orts-amen so dringend als ergebenst mit dem Beifügen zu bitten:

daß die Gaben in der Kämmerer-Casse, im Polizei-Amte, beim Bürgermeister Jonas oder beim Polizei-Secretair Schroll, abgegeben werden können.

Ratibor den 29. December 1840.

Der Magistrat.

## Eine frankfurter Kleiderordnung in der Vorzeit.

In einer frankfurter Kleiderordnung vom Jahre 1350 wird bestimmt: Man soll weder Gold noch Silber, auch keinerlei Ge-stein, noch feine Perlen auf den Kleidern tragen. Kein Mann oder Weib soll nach Belieben Ringe tragen, sondern die Zahl auf zwei eingeschränkt sein, „entweder zwei Ringe oder zwei Fingerlein.“ Einer Frauen

Gürtel soll nicht mehr werth sein als ein Mark Silber; eben so kein „Schoppel“ einer Jungfrau. Keine Frau soll ein „Kogel“ tragen, „der sei stryffechte (gestreift) oder gestuft.“ Die Lappen an den Ermeln der Weiber soll nicht über eine Elle lang sein. — Kurfürst Ernst und Herzog Albert zu Sachsen bestimmten im Jahre 1482: „Keine Frau oder Jungfrau vom Ritterstande soll ein Kleid tragen, das über zwei Ellen auf der